

Tempolimit auf deutschen Autobahnen eingeführt!

02.01.2023. Seit dem 1. Januar 2023 gilt auf vielen deutschen Autobahnen ein generelles Tempolimit von 130 km/h. Zum Jahreswechsel wurde begonnen Schilder, die das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, abzumontieren. Auf diese Weise wurden bereits auf mehr als 1500 ehemals unbegrenzten Autobahnkilometern ein Tempolimit eingeführt, unter anderem rund um Berlin, Hamburg und Frankfurt.

Die Einführung des Tempolimits ist eine Initiative von Bürger*innen, die das lähmende Blockieren des FDP-geführten Verkehrsministeriums nicht weiter mit ansehen können. Das Verkehrsministerium muss nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2021 seine Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen verschärfen.

Unterschiedlichen Umfragen zufolge sind 57 bis 71% der Bundesbürger*innen für ein Tempolimit auf Autobahnen. Trotz großem Rückhalt für ein Tempolimit von Organisationen wie der Deutschen Umwelthilfe, dem ADFC oder der evangelischen Kirche, blockierte Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) diese einfache und effektive Maßnahme bisher. Unter anderem brachte er im April letzten Jahres fehlende Schilder als Argument gegen das Tempolimit an. Nun nahmen Bürger*innen bundesweit das Tempolimit selbst in die Hand und montierten auf verschiedenen Autobahnen über weite Strecken Schilder ab, die ein Tempolimit aufheben, sodass die zuletzt geltende Geschwindigkeit weiterhin gilt.

„Wenn die Regierung es trotz Klimakrise nicht schafft, so etwas Einfaches wie das Tempolimit umzusetzen, dann gibt es keinen Zweifel mehr daran, dass unser System in dieser Krise auf voller Länge versagt. Es ist so einfach, ein Tempolimit durchzusetzen, warum blockiert die FDP es trotzdem?“, fragt Amelie Meyer, Umsetzerin des Tempolimits.

Auch Dirk Messner, Präsident des Bundesumweltamts, plädiert für das Tempolimit, da selbst eine Begrenzung auf 130 km/h sofort und ohne Mehrkosten mindestens 1,9 Millionen Tonnen CO2 einsparen kann. Bei einer Einführung von Tempo 100 wären die Einsparungen erheblich größer. "Ein Tempolimit könnte fünf bis sieben Prozent der russischen Ölimporte reduzieren", schätzt die Energieökonomin Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Um den russischen Angriffskrieg nicht weiter mitzufinanzieren, führte die "Entwicklungshilfe für Deutschland" bereits im vergangenen Sommer bundesweit 1500 Tempolimit-Abschnitte ein, indem geltende Tempolimits mit strengeren, temporären Tempolimits ausgetauscht wurden.

„Ein Tempolimit wurde bisher nicht eingeführt, weil Lobbyist*innen der Automobilindustrie auf die Politik einwirken und ihre Einzelinteressen durchsetzen. Das Gemeinwohl der Bevölkerung wird missachtet und unsere Demokratie missbraucht – wir fordern ein Update der Demokratie durch die Einführung und Umsetzung von Bürger*innenräten.“ so Dr. Florian Zander von Extinction Rebellion.

Bilder zur freien Verwendung sind hier zu finden:

<https://show.pics.io/xr-germany/search?tagId=63b0a71d5f28420013bef88b>

Pressekontakt

Florian Zander

Tel: +49 1747 136130

presse@extinctionrebellion.de